

**Ressort:** Reken**Auflage:** 12.556 (gedruckt)<sup>1</sup> 15.042 (verkauft)<sup>1</sup>15.326 (verbreitet)<sup>1</sup>**Mediengattung:** Tageszeitung**Reichweite:** 0,033 (in Mio.)<sup>2</sup><sup>1</sup> IVW 2/2023<sup>2</sup> AGMA ma 2023 Tageszeitungen

Der Maria Veener entwickelte ein Verfahren, um Krankheiten wie Alzheimer früher zu erkennen

## Klaus Gerwert wird für Forschung geehrt

Von Denise Müller

**MARIA VEEN.** Degenerative Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson oder ALS 15 Jahre vor Ausbruch von Symptomen erkennen und dadurch frühzeitig stoppen können? Dieser Durchbruch ist dem Biophysiker Prof. Dr. Klaus Gerwert von der Ruhr-Universität Bochum gelungen, wofür er nun in Düsseldorf mit dem Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet wurde.

Mit 100.000 Euro Preisgeld ist er der zweithöchst dotierte Preis in dieser Kategorie in Deutschland. Der gebürtige Maria Veener erforscht seit 30 Jahren die Beschaffenheit von Proteinen. Aus dieser Grundlagenforschung in einem von ihm gegründeten Sonderforschungsbereich – bei der er quasi Proteinen bei der Arbeit zuschaute, um deren Funktionsweisen und Dynamiken zu verstehen – entwickelte er neue Methoden.

Das spezifische Thema, eine Messdiagnose zu entwickeln, die Fehlfaltungen der Proteine per Bluttest nachweisen kann, entwickelte er dann in seinem vom Wissenschaftsrat eingeworbenen Forschungsinstitut Pro-Di (Protein-Diagnostik). Dieser Durchbruch ist ihm und seinem etwa 50-köpfigen Team aus Wissenschaftlern, Laboranten und wei-

teren Mitarbeitern nun gelungen. Der von ihm erfundene „Immuno-Infrarot-Sensor“ ermittelt die Fehlfaltung von Proteinbiomarkern. Durch Bestimmung der Zunahme dieser toxischen Amyloid-Beta-Proteinen kann das Risiko einer späteren neuro-degenerativen Erkrankung bestimmt werden. „Man kann sich das so vorstellen, dass diese krankmachenden Proteine lange Fäden bilden, die sich innerhalb von zehn Jahren zu einem Wollknäuel im Gehirn zusammenfinden. Dieser Knäuel lässt, wie bei Alzheimer, das Hirn schrumpfen. Unsere neue Messdiagnose gibt uns die Möglichkeit, vor der Knäuelbildung einzugreifen“, erklärt Gerwert den Vorgang vereinfacht.

Zwei in den USA bereits zugelassene Medikamente versprechen Alzheimer im Frühstadium verlangsamen zu können. Nun besteht die Möglichkeit, dank einer frühen und präzisen Diagnose, durch den erfolgreichen Einsatz der Medikamente vor dem Gedächtnisverlust die Erkrankung womöglich stoppen zu können. „Ihren Durchbruch kann ich gar nicht in Worte fassen. Sie ermöglichen mit Ihrer Innovation, dass wir Leid abwenden können und Betroffenen ihre Selbstbestimmung zurückgeben“, richtete die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, laut Mitteilung der

Ruhr-Universität Bochum, bei der Überreichung des Innovationspreis in ihrer Laudatio ihre anerkennenden Worte an den Wissenschaftler.

„Natürlich sind meine Frau und meine Kinder aus Münster angereist, aber auch mein Bruder und Schwägerin mit meiner 95-jährige Mutter aus Maria Veen kamen zur Preisverleihung, worüber ich mich sehr gefreut habe. Ich bin noch eng verbunden mit meiner alten Heimat und war erst letztes zu einer großen Familienfeier mit rund 50 Verwandten auf dem Hof meiner Cousine“, betont Gerwert seine Verbundenheit zur Heimat.

Gerade sind zwei kommerzielle Prototypen des Sensors fertiggestellt und Klaus Gerwerts nächstes Ziel ist es, das Früherkennungsgerät mit der von ihm gegründeten Firma Betasense weiterzuentwickeln und zur klinischen Anwendung in etwa drei Jahren auf den Markt zu bringen. „Bildlich dargestellt wollen wir eine Nespresso-Maschine entwickeln, bei der man je Krankheit eine passende Kapsel einlegt, um diese früh zu erkennen“, umschreibt Professor Gerwert das Prinzip.

„Ich bin noch eng verbunden mit meiner alten Heimat.“

Prof. Dr. Klaus Gerwert

**Abbildung:**

Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW, mit Prof. Dr. Klaus Gerwert bei der Verleihung des Innovationspreises des Landes NRW an den Wissenschaftler aus Maria Veen.pd

**Wörter:**

493

**Urheberinformation:**

(c) Borkener Zeitung